

Frau Landesstatthalterin
Dr. Barbara Schöbi-Fink
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, 26. Jänner 2024

Hilfe für das Theater Motif – Wie unterstützt das Land die Kunst- und Kulturschaffenden in Vorarlberg?

Sehr geehrte Frau Landesstatthalterin,

das Theater Motif ist eine bedeutende, interkulturelle Institution in Vorarlberg. 2005 wurde der Kulturverein von Yener Polat mit der Intention gegründet, die türkische Kultur hier im Land näher zu bringen und auch der nächsten Generation von Einwanderern zu vermitteln. Für seine bedeutende Arbeit in Sachen Kulturvermittlung wurde das Theater Motif auch bereits mehrfach ausgezeichnet. So erhielt der Kulturverein 2011 den Österreichischen Integrationspreis und im darauffolgenden Jahr den Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen des Bundes.

Im kommenden Jahr begeht der Kulturverein sein 20-jähriges Jubiläum. Im heurigen Juni soll die Premiere des neuesten Stückes im Theater Kosmos über die Bühne gehen. Die Vorbereitungen zu diesen beiden wichtigen Ereignissen sind bereits angelaufen. Seit 14 Jahren kommen die Mitglieder des Theatervereins für ihre regelmäßigen Proben deshalb in den angemieteten Räumlichkeiten in der Kirchstraße 16 in Bregenz zusammen. Nun hat das Land dem Kulturverein allerdings den Mietvertrag aufgekündigt. Der Grund: Sanierung und Eigenbedarf. Das Theater Motif muss das Probelokal nun bis Ende März räumen. Die Zukunft des interkulturellen Vereins ist damit aktuell in der Schwebe.

Von Seiten des Landes hat man dem interkulturellen Verein laut Medienberichten keine räumliche Alternative zum bisherigen Probelokal geboten. Das Theater Motif sitzt damit buchstäblich auf der Straße. Die Sicherstellung der räumlichen Situation ist jedoch entscheidend für das Weiterbestehen dieses interkulturellen Vereins.

Darum richten wir gem. § 54 der Geschäftsordnung folgende

Anfrage

an Sie:

1. In einem VN-Beitrag vom 19.01.2024 erklärt Karl Fenkart, Leiter der Vermögensverwaltung des Landes Vorarlberg, dass der Vertrag mit dem Theater Motif bereits vor einem Jahr hätte gekündigt werden sollen, jedoch ausnahmsweise noch einmal verlängert wurde.¹ Wenn das Land bereits seit einem Jahr weiß, dass die bestehenden Räumlichkeiten in der Kirchstraße 16 in Bregenz sich in einem derart desolaten Zustand befinden und nicht mehr weitervermietet werden können, warum hat man von Seiten des Landes nicht schon in den vergangenen 12 Monaten versucht ein alternatives Probelokal für das Theater Motif zu finden?
2. Wie oft wurde in den letzten 5 Jahren bei Räumlichkeiten, die sich im Eigentum des Landes befinden und welche Kunst- und Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt werden, eine Kündigung aufgrund Sanierung und / oder Eigenbedarf ausgesprochen? (Bitte um genau Auflistung der Kündigungen nach Jahr, Mieter:innen, Räumlichkeit)
3. Wurde den Kunst- und Kulturschaffenden nach der Aufkündigung des Mietverhältnisses eine alternative Raumlösung geboten?
Wenn ja, wie sah diese aus? (Bitte um genaue Auflistung nach Jahr, Mieter:innen, Räumlichkeit)
Wenn nein, wieso nicht?
4. Wie viele Räumlichkeiten im Eigentum des Landes wurden in den Jahren 2015, 2020 und 2023 Kunst- und Kulturschaffenden für Probetätigkeiten zur Verfügung gestellt? (Bitte um genau Aufstellung nach Anzahl und Quadratmetern.)
5. Wie hoch sind die Mieteinnahmen, die das Land mit der Vermietung von Räumlichkeiten an Kunst- und Kulturschaffende lukriert?
6. Das Land hat für die Räumlichkeiten in der Kirchstraße 16 in Bregenz als Kündigungsgrund Eigenbedarf angemeldet. Was sind die weiteren Pläne für diese Räumlichkeiten?
7. Wie erfolgt die Vergabe der sich in Eigentum des Landes befindlichen Räumlichkeiten an die Kunst- und Kulturschaffenden? Gibt es hierfür eine öffentlich einsehbare Datenbank?

¹ <https://epaper.vn.at/lokal/vorarlberg/2024/01/19/das-war-fuer-uns-alle-ein-tiefer-schock.vn>

8. Im Falle des Theater Motif hat das Land Vorarlberg keine im Eigentum befindlichen Räumlichkeiten, auf die als alternatives Probelokal zurückgegriffen werden kann, betont Karl Fenkart.² Unterstützt das Land Kunst- und Kulturschaffende bei der Suche nach Räumlichkeiten auf dem privaten Mietmarkt?
Wenn ja, wie?
Wenn nein, warum nicht?

9. Die Immobiliensituation, gerade im Mietbereich, ist in Vorarlberg bekanntlich angespannt. Gibt es vom Land Vorarlberg ein Space-Sharing-Modell, das eine verstärkte Auslastung der sich in Eigentum des Landes befindlichen Räumlichkeiten in Hinblick auf die Nutzung durch Kunst- und Kulturschaffende ermöglicht?
Wenn ja, wie sieht dieses aus?
Wenn nein, warum nicht?

Mit bestem Dank für eine ausführliche Beantwortung,

LAbg. Manuela Auer

² <https://epaper.vn.at/lokal/vorarlberg/2024/01/19/das-war-fuer-uns-alle-ein-tiefer-schock.vn>



An die Landtagsabgeordnete
Manuela Auer
SPÖ
im Wege der Landtagsdirektion
6900 Bregenz

Bregenz, am 16. Februar 2024

Betreff: Hilfe für das Theater Motif – Wie unterstützt das Land die Kunst- und Kulturschaffenden in Vorarlberg?
Anfrage vom 26.01.2024, Zl. 29.01.498

Sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete,

Ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages beantworte ich im Einvernehmen mit Landeshauptmann Mag. Markus Wallner wie folgt:

- 1. In einem VN-Beitrag vom 19.01.2024 erklärt Karl Fenkart, Leiter der Vermögensverwaltung des Landes Vorarlberg, dass der Vertrag mit dem Theater Motif bereits vor einem Jahr hätte gekündigt werden sollen, jedoch ausnahmsweise noch einmal verlängert wurde.1 Wenn das Land bereits seit einem Jahr weiß, dass die bestehenden Räumlichkeiten in der Kirchstraße 16 in Bregenz sich in einem derart desolaten Zustand befinden und nicht mehr weitervermietet werden können, warum hat man von Seiten des Landes nicht schon in den vergangenen 12 Monaten versucht ein alternatives Probelokal für das Theater Motif zu finden?**
- 2. Wie oft wurde in den letzten 5 Jahren bei Räumlichkeiten, die sich im Eigentum des Landes befinden und welche Kunst- und Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt werden, eine Kündigung aufgrund Sanierung und / oder Eigenbedarf ausgesprochen? (Bitte um genau Auflistung der Kündigungen nach Jahr, Mieter:innen, Räumlichkeit)**
- 3. Wurde den Kunst- und Kulturschaffenden nach der Aufkündigung des Mietverhältnisses eine alternative Raumlösung geboten? Wenn ja, wie sah diese aus? (Bitte um genaue Auflistung nach Jahr, Mieter:innen, Räumlichkeit)**

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at | www.vorarlberg.at/datenschutz
barbara.schoebi-fink@vorarlberg.at | T +43 5574 511 27000 | F +43 5574 511 927000

Wenn nein, wieso nicht?

- 4. Wie viele Räumlichkeiten im Eigentum des Landes wurden in den Jahren 2015, 2020 und 2023 Kunst- und Kulturschaffenden für Probetätigkeiten zur Verfügung gestellt? (Bitte um genau Aufstellung nach Anzahl und Quadratmetern.)**
- 5. Wie hoch sind die Mieteinnahmen, die das Land mit der Vermietung von Räumlichkeiten an Kunst- und Kulturschaffende lukriert?**
- 6. Das Land hat für die Räumlichkeiten in der Kirchstraße 16 in Bregenz als Kündigungsgrund Eigenbedarf angemeldet. Was sind die weiteren Pläne für diese Räumlichkeiten?**
- 7. Wie erfolgt die Vergabe der sich in Eigentum des Landes befindlichen Räumlichkeiten an die Kunst- und Kulturschaffenden? Gibt es hierfür eine öffentlich einsehbare Datenbank?**
- 8. Im Falle des Theater Motif hat das Land Vorarlberg keine im Eigentum befindlichen Räumlichkeiten, auf die als alternatives Probelokal zurückgegriffen werden kann, betont Karl Fenkart.2 Unterstützt das Land Kunst- und Kulturschaffende bei der Suche nach Räumlichkeiten auf dem privaten Mietmarkt? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?**
- 9. Die Immobiliensituation, gerade im Mietbereich, ist in Vorarlberg bekanntlich angespannt. Gibt es vom Land Vorarlberg ein Space-Sharing-Modell, das eine verstärkte Auslastung der sich in Eigentum des Landes befindlichen Räumlichkeiten in Hinblick auf die Nutzung durch Kunst- und Kulturschaffende ermöglicht? Wenn ja, wie sieht dieses aus? Wenn nein, warum nicht?**

Zu den Fragen 1. – 9.:

Seit mittlerweile 14 Jahren unterstützt das Land Vorarlberg den Verein Motif mit einem Leihvertrag (entgegen der öffentlichen Darstellung handelt es sich dabei nicht um einen Mietvertrag). Dieser wurde jedes Jahr schriftlich um ein Jahr verlängert. Eine Kündigung ist bei dieser Form des Vertrages nicht notwendig. Dem Verein war bewusst, dass die Leihe jährlich enden kann. Darüber hinaus wurde er von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vermögensverwaltung jährlich auf die Situation aufmerksam gemacht. Die Leistungen des Vereines Motif sind aus Sicht des Landes selbstverständlich unbestritten und haben keinerlei Einfluss auf die rechtliche Situation in gegenständlichem Leihvertrag. Die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten für den Verein Motif war dem Umstand geschuldet, dass der Verein damals in einer Notlage war. Für die Räumlichkeiten musste der Verein keine Miete zahlen.

Aus sicherheitstechnischen Gründen wird von den Verantwortlichen dringend davon abgeraten, die Räumlichkeiten weiterhin als Aufenthalts- und Probenraum zu verwenden. Die Betreiberverantwortung hinsichtlich der ordnungsgemäßen Unterbringung in den landeseigenen Gebäuden liegt alleine beim Land Vorarlberg und diese kann für dieses Gebäude nicht mehr getragen werden. Das Gebäude in der Kirchstraße wird derzeit haustechnisch und brandschutztechnisch untersucht und nach Abschluss dieser Planungen und Arbeiten sieht die Abteilung Vermögensverwaltung vor, es einer Verwaltungseinheit aus dem Amt der Vorarlberger Landesregierung zur Verfügung zu stellen. Bedarf gibt es, beispielsweise sollte das Hausarchiv ausgelagert werden um Räumlichkeiten für einen Stabsraum in Einsatzfällen für die Landeswarnzentrale zu schaffen. Die Nutzung als Stauraum ist allerdings in diesem Zusammenhang nachrangig.

Das Land Vorarlberg vermietet Räumlichkeiten im Kulturbereich lediglich an die landeseigene Kulturhäuser Betriebsgesellschaft mbH und Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik, insofern gibt es keine vergleichbaren Objekte im Bereich der Gebäudeverwaltung. In der absolut überwiegenden Zahl der Fälle findet die Vermittlung bzw. die Unterstützung zur Findung einer geeigneten Räumlichkeit durch die Gemeinden und Städte statt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Barbara Schöbi-Fink